AUSGABE 1/2023

der Jagdaufseher in Bayern

Im Dienste für Jagd, Wild und Natur

Mitgliederjournal des Bundes Bayerischer Jagdaufseher e.V.

Inhalt

Editorial 3

Aktuelles

Berichte aus dem Vorstand 4
Internationale Jagd- und Schützentage in Grünau 5
Der Hirsch von Kremsmünster 6
Dichterkreis Jagdlyrik 8
Deutsche Wildtierrettung 9
Letzter Jagdaufseherkurs 2022 10
Wir kochen Wild 11

Aus den Bezirken

Oberpfalz 13
Oberfranken 14
Mittelfranken 16
Unterfranken 18
Schwaben 19
Oberbayern 20
Niederbayern 22

Impressum

Herausgeber:
BBJa – Bund Bayerischer Jagdaufseher e. V.
1. Vorsitzender Markus Grimm
Seehühle 13, 86477 Adelsried
Registergericht Augsburg VR 2033

Gestaltung und Layout:
PRINTCOUTURE®, Isabell Metzler

Druck:
EsserDruck Solutions GmbH, Ergolding

Redaktionsausschuss des BBJa:
Katharina Stolz

Fachreferent für wildbiologische Themen:
Dr. Hans Bösebeck

Geschäftsstelle:
Katharina Stolz
Hopfenstraße 5, 91183 Wassermungenau

Bankverbindung:
Raiffeisenbank Augsburger Land West eG,
BIC: GENODEF1ZUS
IBAN: DE58 7206 9274 0007 2297 80

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Es gilt jeweils der 1. vor dem nächsten Erscheinungsdatum.
Anzeigenveröffentlichungen basieren auf der gültigen Preisliste vom November 2009

Erscheinungsweise:
4-mal jährlich (Januar/April/Juli/Oktober))

Öffentlichkeitsarbeit:
Katharina Stolz
Email: Oeffentlichkeitsarbeit@bbja.de

Mitgliederverwaltung:
Helmut Riegg
Kerschensteiner Straße 47, 82110 Germering
Email: vorsitzender3@bbja.de

Titelbild:
Schwarzwild, Fotografin: M. Begander, zur Verfügung gestellt von der Deutschen Wildtier Stiftung.
www.deutschewildtierstiftung.de

Liebe Jagdaufseherinnen und Jagdaufseher, verehrte Freunde und Leser unseres Journals

Das alte Jahr ist vergangen, das neue Jahr ist da.

Weiterbildung zeichnet den BBJa e. V. aus und so soll es auch bleiben. Dank Verbesserung der Pandemiesituation konnten im Jahr 2022 wieder Fortbildungsmaßnahmen in großer Themenvielfalt stattfinden. Auch wurden vier Jagdaufseherlehrgänge gemeinsam mit dem BJV e. V. im Otterhaus in Mauth im Bayerischen Wald durchgeführt.
Ein Höhepunkt in 2022 war der Festabend zum 40jährigen Jubiläum des BBJa. e. V. in Schwarzenfeld in der Oberpfalz. Zu diesem Anlass gab uns der stellvertretende bayerische Ministerpräsident, Wirtschaftsminister und Jäger Hubert Aiwanger - neben vielen weiteren Ehrengästen - die Ehre und begeisterte die Anwesenden mit einer sehr flammenden Rede.

Als Mitglied der Bürgerallianz Bayern für Heimat und das Ehrenamt nahmen wir 2022 an den Spitzengesprächen mit dem bayerischen Staatsminister der Finanzen und Heimat Albert Füracker und dem Fraktions- und Parteivorsitzenden der Europäischen Volkspartei (EVP) im Europäischen Parlament Manfred Weber teil. Nach zwei Jahren war der BBJa e.V. im Oktober 2022 wieder mit einem Stand auf den Internationalen Jagd- und Schützentagen in Schloss Grünau vertreten.

Für 2023 sind wieder vier gemeinsame Jagdaufseherlehrgänge mit dem BJV e. V. in Mauth festgelegt; weitere Jagdaufseherlehrgänge gemeinsam mit den BJV-Kreisgruppen Mühldorf am Inn e.V. und Neu-Ulm e.V. sind in Vorbereitung sowie viele andere Weiterbildungen.

Seitens der Bürgerallianz werden die Wahlprüfsteine für die Landtagswahl im Herbst 2023 fixiert. Ständiges Thema bei den Gesprächen in der Bürgerallianz ist immer wieder die überbordende Bürokratie für die Vereine. Hier sind dringend Erleichterungen notwendig. Es werden die Politiker danach beurteilt werden, wie sehr sie sich für die Belange der Ehrenamtlichen und speziell für uns Jäger für die Lebensbedingungen unseres heimischen Wildes – allen voran Rotwild und Gamswild – und die unveränderbaren Grundlagen der Waidgerechtigkeit einsetzen. Der Staat braucht uns Ehrenamtliche, aber auch die Ehrenamtlichen den Staat, um die Ziele umzusetzen. Ohne Ehrenamtliche wäre vieles -vor allem in sozialen Bereichen- nicht möglich, weder finanziell noch personell.

Die Bürgerallianz setzt sich mit ihren gebündelten Kräften für die Anliegen und auch die Wertschätzung der Ehrenamtlichen ein. So sind in 2023 Spitzengespräche mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder, der Landtagspräsidentin Ilse Aigner- mit Vorstellung und Präsentation der einzelnen Mitgliedsverbände der Bürgerallianz- sowie mit der Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales Ulrike Scharf vorgesehen.

Auf den Messen Jagen und Fischen in Augsburg und den Internationalen Jagd- und Schützentagen in Grünau in 2023 ist der BBJa e. V. wieder mit einem Stand präsent.
In diesem Jahr werden wir uns in Projektgruppen eingehend mit den beiden sehr wichtigen Themen Waidgerechtigkeit und Jagdtradition sowie Zukunft BBJa e. V. hinsichtlich Gestaltung Jagdaufseherlehrgänge und jagdpolitischen Zielen befassen.

Neues Jahr, neues Glück – In diesem Sinne wünsche ich Euch allen im Namen des gesamten Vorstandes ein glückliches und vor allem gesundes Jahr 2023.

Für das am 01. 04. 2023 beginnende neue Jagdjahr neues Jagdglück und im Dienste für Jagd, Wild und Natur sehr viele schöne Erlebnisse, Harmonie mit allen Naturnutzern und viel Erfolg für eine zukunftsfähige Gestaltung der Natur - mit Wald und mit Wild.

Waidmannsheil
Euer Hans-Jürgen Rosar
2. Vorsitzender BBJa e. V.

Terminankündigungen:

Schwaben:
Bezirksversammlung Schwaben
18.03.2023 in Bergheim

Bezirksschießen Schwaben
08.04.2023 in Zusmarshausen

Unterfranken:
Fallenlehrgang (mit Bescheinigung)
11.02.2022 im Heimbuchenthal/Spessart

Praxisseminar Waschbärenjagd
25.02.2023 in Volkach

Oberpfalz:
Bezirksversammlung Oberpfalz
18.03.2023 in Wiefelsdorf

Oberfranken:
Bezirksversammlung Oberfranken
17.03.2023 in Himmelkron

Oberbayern:
Bezirksversammlung Oberbayern
18.03.2023 in Weyarn

Berichte aus dem Vorstand

Gerne möchte die Vorstandschaft die Entscheidungen seit der letzten Journalausgabe mitteilen:

Zusammenarbeit mit Werbeagentur:
Um den Öffentlichkeitsauftritt des BBJa e. V. einheitlich zu gestalten haben wir uns entschieden, mit der Werbeagentur Marlene Kern, München zusammen zu arbeiten. Frau Kern hilft uns dabei in einem ersten Schritt einheitliche Visitenkarten, Glückwunschkarten und einen aussagekräftigen Flyer für Messeauftritte zu entwerfen. Frau Kern wird sich ebenfalls unser Logo ansehen. Keinesfalls wollen wir ein neues Logo, so dass das Logo auch künftig als Stickdatei für Bekleidung verwendet werden kann.

Bildung von zwei Arbeitsgruppen:
Wie auf der Mitgliederversammlung angekündigt, wurden Arbeitsgruppen ins Leben gerufen. Ziel ist es, den BBJa e. V. weiter zu entwickeln und sich mit den Themen und Herausforderungen zu befassen, die uns Jäger beschäftigen.

Eine der beiden Gruppen wird sich mit dem Thema Waidgerechtigkeit beschäftigen. Der Begriff der Waidgerechtigkeit soll dabei mit Leben gefüllt werden. Ziel ist es, eine Handreichung zu erstellen, die unseren Mitgliedern in ihrer jagdlichen Praxis als Hilfe dient. Es soll auch daran gearbeitet werden, ein Gremium zu schaffen, welches unseren Mitgliedern bei Fragen und in Zweifelsfällen als neutrale Instanz zur Verfügung steht.
Der zweite Arbeitskreis wird sich mit der Weiterentwicklung des Jagdaufseherwesens im BBJa e. V. beschäftigen. Als Jagdaufseher müssen wir unsere Kenntnisse und Fähigkeiten an den aktuellen jagdlichen und jagdpolitischen Herausforderungen ausrichten. In die notwendigen Aus- und Weiterbildungskonzepte soll dabei vor allem unsere hohe Kompetenz in der jagdlichen Praxis einfließen.
Für beide Arbeitsgruppen sind interessierte Mitglieder aufgerufen, sich kräftig einzubringen. Auf unserer Seite im Internet finden sich die Kontaktdaten der jeweiligen Ansprechpartner. Anmeldungen können per Mail auch an **info@bbja.de** gesendet werden.

Drohnen:
Wie auf unserer Mitgliederversammlung beschlossen, stehen unsere Drohnen zum Verkauf. Es handelt sich um Drohnen vom Typ DJI Phantom 4 mit optischer Kamera. Der Preis liegt bei 400 € je Drohne. Die Drohnen, für welche kein Käufer in den eigenen Reihen gefunden wird, werden ab März online verkauft.
Nähere Informationen dazu erhaltet ihr bei Gerhard Weiß, Bezirksvorsitzender Bezirk Oberfranken, **oberfranken@bbja.de**.

Die Vorstandschaft

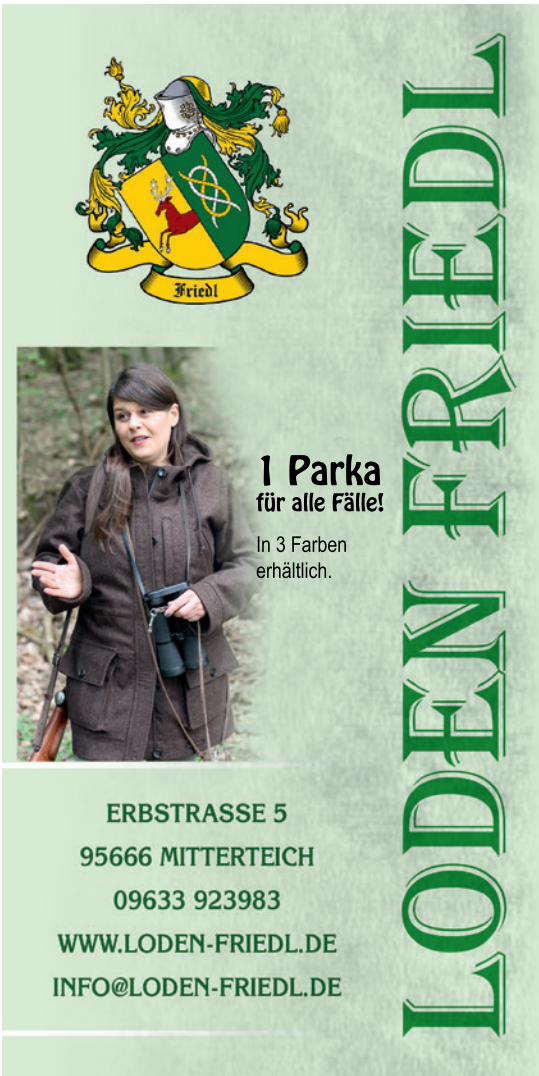
Hast du dich nie gefragt,
Wer schenkt dir die Bäume, die Kreatur?
Wer schenkt dir die Träume in Mutter Natur?
Wer rührt dein Herz, wer deine Seele?
Wer? Wer?

Hast du dich nie gefragt,
Wer schenkt dir die Weid, den grünen Verstand?
Wer schenkt dir die Zeit im Jagdgewand?
Wer ist deine Kraft, deine Ruh?
Wer? Wer?

Hast du dich nie gefragt,
Wer weist dir die Sterne, die himmlischen Kreise?
Wer weißt dir die Ferne, das Ende der Reise?
Wer ist dein Schatten, wer dein Licht?
Wer? Wer?

Oh Jäger,
wenn du nie wirst fragen nach der ausgestreckten Hand,
verzeih, lass dir sagen, hast du den Schöpfer nicht erkannt.

Hans H. Milles



Internationale Jagd- und Schützentage in Grünau

Der Bund Bayerischer Jagdaufseher e. V. war vom 14. bis 16. Oktober 2022 mit einem Stand auf den Internationalen Jagd- und Schützentagen in Schloss Grünau in Neuburg a. d. Donau bei Ingolstadt vertreten.

Katharina Stolz, Botschafterin der Jagd
Felicitas Schauer und Hans-Jürgen Rosar

Ursprünglich hatten die Jagdaufseher einen Standplatz im Außenbereich. Durch glückliche Umstände und ein gutes Miteinander mit den Verantwortlichen der Reich Messe GmbH konnten wir kurzfristig noch einen sehr geräumigen Standplatz in der Halle 2 bekommen – direkt visa-vis vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt-Pfaffenhofen a. d. Ilm. Darüber sind wir sehr froh und sagen nochmals Dankeschön an die Beteiligten diesbezüglich.

Die Ausstattung des BBJa-Standes mit herbstlichen Laubästen von Ahorn, Birke, Eberesche und Eiche sowie Rothirsch- und Damhirschtrophäe, Rehgehörne, Keilerwaffen und diverse Präparate brachten Hans-Jürgen Rosar und Gerhard Weiß extra aus Oberfranken mit. Fichtenbäume zur weiteren Standdekoration wurden uns von dem Jägerverein Schrobenhausen und Umgebung e. V. sowie Jagdschutzverein Neuburg a. d. Donau e. V. gespendet. Dafür vielen Dank.

Der Standaufbau am Donnerstag, 13. 10. 2022, bis in die späten Abendstunden, die Standbetreuung an allen drei Messetagen und der Standabbau wurden von Hans-Jürgen Rosar und Gerhard Weiß übernommen. Weitere Standdienste übernahmen die BBJa-Mitglieder Katharina Stolz, Walter Glunz, Dieter Danzberger und Reinhard Vier. Walter Glunz sorgte an zwei Tagen für das leibliche Wohl mit frischen Rohrnudeln und Hefezöpfen. Katharina ergänzte die lukullischen Spezialitäten mit selbstgemachter Wildwurst, Marmelade, Brot und Kaffee.
Allen Standbetreuern für den Dienst und die mitgebrachten Köstlichkeiten schönen Dank.

Insgesamt bot unser Stand eine sehr schöne Optik. Dies äußerte sich auch darin, dass verschiedene Jagdhornbläsergruppen -darunter die von Bayreuth und Dachau- in unserem Stand kleine Konzerte gaben.
Die Resonanz unseres Standes war sehr gut. Wir konnten den Besuchern – darunter auch viele Jagdaufseher – Fragen beantworten und Erlebnisse austauschen sowie das eine oder andere Neumitglied für unseren Bund gewinnen.

Bei den Internationalen Jagd- und Schützentagen in Schloss Grünau in Neuburg a. d. Donau bei Ingolstadt handelt es sich um die größte - und wie wir meinen - auch schönste Outdoormesse für Jäger und Schützen in Deutschland.

Neben einem gut sortierten Angebot an einer Vielzahl von Artikeln für Jäger und Schützen gab es auch ein sehr interessantes Rahmenprogramm. Dies bot zum Beispiel:
Krönung der neuen Bayerischen Jagdkönigin Felizitas Schauer aus Bad Wörishofen, Greifvogelvorführungen, Vorstellung zahlreicher Hunderassen, Konzerte vieler Jagdhornbläsergruppen, Darbietungen von Schützenabordnungen, eine sehr feierliche Hubertus-messe sowie ein sehr festliches Abschlusskonzert und Halali mit ca. 300 Jagdhornbläsern im Innenhof des Wittelsbacher Jagdschlosses.

Insgesamt hat es uns auf den Internationalen Jagd- und Schützentagen in Schloss Grünau in Neuburg a. d. Donau bei Ingolstadt sehr gut gefallen und wir werden in 2023 als BBJa e. V. wieder sehr gerne auf der Messe vertreten sein.

Hans-Jürgen Rosar und Gerhard Weiß

Der Hirsch von Kremsmünster

Tassilo findet den toten Gunther. Gemälde von Bartholomäus Altomonte, 1765. Stift Kremsmünster

Tiere spielen in der christlichen Überlieferung und unserer Tradition eine große Rolle. Wir Jäger denken immer gern an den Hubertushirsch, der an das Maßhalten gemahnt.

In der Gründungslegende des bei Linz gelegenen Klosters Kremsmünster ist es ebenfalls ein Hirsch, der für die Klostergründung eine große Bedeutung hat. Denn das Benediktinerkloster wurde an einem Ort gegründet, den ein weißer Hirsch markierte. Um das Jahr 1300 schrieb der Mönch Berchtold, auch bekannt als Bernardus Noricus, die Geschichte der Gründung nieder. Gunther, der Sohn des bayerischen Herzogs Tassilo III., brach im Winter mit Erlaubnis seines Vaters zur Jagd auf und traf, von seinen Begleitern getrennt, im tiefen Wald bei einer Quelle auf einen Keiler. Gunther verwundete ihn tödlich, aber der Sauspieß zerbrach und Keiler verletzte den Edelmann am Bein so schwer, dass er am Ort der Erlegung stirbt. Gunthers Jagdhund lief daraufhin nach Laureacum, dem heutigen Lorch bei Enns, zurück und zeigte durch Verhalten und Winseln an, dass Schlimmes geschehen war. Tassilo schickte Gefolgsleute aus, um den Sohn zu suchen, und der Hund führte sie zum Ort der Jagd.

Tassilo wurde benachrichtigt, fand den Sohn aber nur noch tot vor. Während er in der Nacht am Leichnam Gunthers wachte, trat ein Hirsch mit brennenden Kerzen an seinem Geweih aus dem Wald. Das Tier ließ sich nicht vertreiben, bis die Anwesenden die Zeichen verstanden: an dem Ort wurde Gunther bestattet und zunächst eine Kirche gebaut, aus der sich in der Folgezeit ein Kloster entwickelte. Der Hirsch gab also einen göttlichen Hinweis, wo der Herrscher ein Kloster gründen sollte.

Es ist eine schöne Geschichte, die von der gefährlichen Seite der Jagd erzählt, von einem Jäger auf der Jagd nach einem wehrhaften Wild, die nicht unwahrscheinlich mit einer schweren Beinwunde und dem Tod durch Verletzung der Beinarterie endete und der Treue des Hundes, der von Ort des späteren Kremsmünster bis Lorch zurücklief, ganze 40 Kilometer!

Der historische Gehalt weist allerdings einige Fehlstellen auf. Gunther ist als Sohn Tassilos nicht belegt. Der Autor der Legende nimmt an, dass die Gründung des Klosters von Niederaltaich aus erfolgte. Mönche aus Niederaltaich sind aber erst für die zweite Gründung des Klosters nach der Verwüstung durch die Ungarn im zehnten Jahrhundert belegt. Tatsächlich kamen die ersten Mönche in Kremsmünster aus dem Kloster Mondsee, und als Gründungsdatum gilt das Jahr 777. Möglicherweise brachten aber die Mönche aus Niederaltaich den Namen des Herzogssohnes mit: Gunther war ein Reichsgraf, gründete das Kloster Rinach und wurde schon zu Lebzeiten als Heiliger verehrt. Um seinen Tod rankten sich zahlreiche Legenden. In einer spielte wiederum ein Hirsch eine Rolle. Herzog Bretislaus jagte gemeinsam mit dem Bischof von Prag einen stattlichen Hirsch und fand dabei die Klause des Heiligen. Der Hirsch verhoftte, während vom Himmel die Nachricht erschallt, dass an dem Ort ein Schatz verborgen war: eben der Heilige Gunther.

Fischbecken mit Hirschtrophäen an den Wänden. Im Vordergrund kämpft David mit dem Bären.

Soweit man mit heutigen Kenntnisstand die Sage zergliedern mag, für

Im Zug der Artemis Jagdbeute, Hirsche und Putten, die eine Jagdnetz tragen.

die Menschen im Mittelalter war die Legende wahr, und für das Kloster auch von hohem Wert. Wer mag schon die Rechte eines Klosters antasten, wenn der Ort durch Gottes Willen bestimmt ist?

Dazu kommen Elemente der christlichen Symbolik. Zunächst die Jagd im Winter: der Winter galt als Hinweis auf das Fehlen des Glaubens. Der Keiler wurde häufig als Zeichen des Bösen gesehen. Eine Quelle, an der Gunther den Keiler tötete, ist ein Zeichen für das Sakrament der Taufe. Schließlich ist die Nacht ein Symbol für das finstere Zeitalter, und ein Hirsch ist in der christlichen Symbolik positiv belegt, mit dem leuchtenden Geweih symbolisiert er die Auferstehung.

Der Stiftsbrief von Kremsmünster legte dem Herzog Tassilo die Worte in den Mund: Tradidi quod potui - ich gab, was ich konnte. Mag es sich ursprünglich auf die Schenkung von Ländereien bezogen haben, in religiöser Hinsicht knüpft es an die christliche Tradition und an den Tod Jesu an. Heute ziert der Spruch das Gitter am Eingang zum sog. Gunther-Grab, einem um 1240 geschaffenen überlebensgroßen Abbild des toten Gunther, seines Hundes und des erlegten Keilers.

Die Gründungsgeschichte war über Jahrhundete Bestandteil der Überlieferung des Klosters. Noch 1607 wurde in einer künstlichen Grotte am sog. Guntherteich eine neue Statuengruppe aufgestellt, um den Ort der Jagd zu lokalisieren. Im Zeitalter der Aufklärung unter dem Einfluss von kritischem Geist und einem neuen Menschenbild begann die Gunther-legende zu verblassen.

Das Kloster gedieh in Verlauf der Zeit, und sein Grundbesitz wuchs. Seine Äbte standen in Kontakt mit den Herrschern der Zeit. Abt Johannes I. z. B. spendete Maximilian I., dem letzten Ritter und begeisterten Jäger die Sterbesakramente. Aus dessen Nachlass wurde ihm ein Waidbesteck des Kaisers vermacht. Überhaupt die Jagd: dem Zeitgeschmack des Barock entsprechend, sieht man im Kaisersaal eine Darstellung der Vertreibung der Nacht durch den Sonnengott Phoebus, eine Allegorie auf den Sieg Österreichs über die Türken vor Wien 1683. Dargestellt ist auch Artemis, die Göttin der Jagd, die der Nacht mit einem großen Jagdzug folgt. In einer der Fensternischen des Saals steht heute die Mamorstatue eines Jagdhundes.

Der Sarkophag zeigt den Gunther als Jäger und Ritter mit Schwert und Jagdhorn. Zu seinen Füßen sein Hund, der Keiler auf der abgewandten Seite.

Dass die Äbte in historischer Zeit der Jagd nicht abgeneigt waren, sieht der Besucher auch an den zahlreichen Hirschgeweihen an den Fischbecken, die die Mönche mit frischen Fisch versorgte. Eines davon ist dem Abt Anton Wolfgang mit dem Erlegungsjahr 1620 zugeordnet, auf dessen Grabplatte der Satz steht: Ich war Abt, Bischof, Fürst - ich bin Staub, Schatten, Nichts. Von 1623 an war er Finanzminister in Wien, schließlich von 1630 an Bischof von Wien.

Heute ist das Kloster eine lebendige klösterliche Gemeinschaft, die Mönche folgen der Regel des Heiligen Benedikt. Der Bildung wird ein großer Stellenwert eingeräumt, eine große und sehr alte Bibliothek wird gepflegt und eine Schule geführt. Zum Klosterbesitz gehören heute auch 5000 ha Wald, die nachhaltig bewirtschaftet werden. Vielen Flächen sind als Jagdreviere verpachtet. Auch einige Mönche gehen heute auf die Jagd. Für sie hat der Umgang mit dem Rotwild auch heute noch eine große Bedeutung.

Sven Riepe

Im Wappen von Kremsmünster erinnern Jagdhund und Keiler an die Gründungslegende. Darüber die Stifterfigur Tassilos.

Dichterkreis Jagdlyrik

Der Dichterkreis Jagdlyrik stellt sein neues Jahrbuch vor
Es ist dem Dichterkreis gerade in diesen doch sehr bewegten Zeiten ein Anliegen, ihrer großen Leserschaft mit aufmunternder Lyrik und Prosa zu Jagd und Natur ein wenig Freude zu bereiten. So setzen die Dichter auch in diesem Jahr ihre beliebte Jahrbuch-Reihe mit der Ausgabe Nr. 11 fort.
Der Titel lautet diesmal ‚Jagd und Natur in Worten fühlen'.
Gefühle und Stimmungsbilder der dichtenden Jäger unterstreichen hier eindrucksvoll die enge Verbundenheit ihrer großen Leidenschaft mit der alles Leben spendenden Mutter Natur.
Wie die vorjährige Jubiläumsausgabe, so präsentiert sich auch dieses neue Jahrbuch wieder in einer umfangreich bebilderten Aufmachung.
Wer Lust und Liebe zum Waidwerk und Achtung vor der wunderbaren Schöpfung hat, dem wird sich der Sinn ihrer Zeilen erschließen.

Preis: 14,- EUR zzgl Versandspesen.
Bezug: **www.jagdlyrik.com**
oder
Dichterkreis Jagdlyrik
Hans H. Milles
Dompfaffstrasse 34
D-91088 Bubenreuth

Der Dichterkreis Jagdlyrik hat sich zur Aufgabe gemacht, die nahezu in Vergessenheit geratene Literatur-Gattung „Jagdlyrik" wieder zu beleben.

Die Jagdlyrik, neben der Höhlenmalerei wohl die älteste künstlerische Auseinandersetzung mit der Jagd, fand ihren Ursprung bereits im 9./10. Jahrhundert. Lyrik, grch. lyrikos, d.h. „zum Spiel der Lyra", ist eine poetische Gattung, die am unmittelbarsten menschliche Stimmungen ausdrücken kann. In der „Bürgerlichen Jagdkultur", wie sie nach 1848 entstanden ist, wurde sie dann wesentlich geprägt von der jagdlichen Ethik, von den im 19. Jahrhundert entwickelten Grundsätzen des Tier- und Naturschutzes und der menschlichen Würde. Im Mittelpunkt der Jagdlyrik stehen das Naturerlebnis und die Achtung vor dem Mitgeschöpf ‚Wildtier'. Damit leistet die Dichtkunst einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag.

Der Dichterkreis Jagdlyrik, von Hans Heinrich Milles infolge eines in Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgeschriebenen Jagdlyrik-Wettbewerbs am 09. April 2011 gegründet, ist eine lose Interessengemeinschaft, deren Mitglieder sowohl aktive Jäger als auch in diesem Genre erfolgreiche Publizisten und Lyriker sind. Ihm gehören 15 Autoren aus Deutschland, aus Österreich und aus der Schweiz an.

Der Dichterkreis Jagdlyrik hat sich zum Ziel gesetzt, Jagdlyrik zu praktizieren, für deren Wahrung und Verbreitung einzutreten und neue Anhänger zu finden.

Ein wesentlicher Teil seiner Öffentlichkeitsarbeit besteht in der jährlichen Publikation eines Dichterkreis-Buches „Lyrik und Prosa zu Jagd und Natur", das jeweils die Beiträge der Dichterkreis-Mitglieder und wechselnde Illustrationen bekannter deutscher Jagdmaler beinhaltet.
Seit Bestehen liegt nun diese Jahresausgabe zum elften Mal vor; das einzelne Buch kostet 14,- Euro und ist über die Internet-Seite des Dichterkreises www.jagdlyrik.com oder direkt bei Hans H. Milles zu beziehen.

Über öffentliche Lesungen und Presse-Artikel macht der Kreis laufend auf sich aufmerksam.

Der Dichterkreis Jagdlyrik ist neben der Jagdmalerei, der Jagdmusik und der Jagdliteratur als eigener Kunst- und Kulturträger anerkannt.

Hans H. Milles

Dompfaffstraße 34
D-91088 Bubenreuth
Tel.: 0049(0)9131 25899
oder 0171-2268181
E-Mail: **hamibu@gmx.de**

Deutsche Wildtierrettung vergibt Patenschaftslogo

Im Frühjahr 2019 von sechs norddeutschen Landesjagdverbänden und dem Bauernverband Hamburg gegründet, ist die Deutsche Wildtierrettung mit Sitz in Hamburg inzwischen deutschlandweit tätig. Die Deutsche Wildtierrettung versteht sich als bundesweite Lobby für alle Jungwildrettungsteams und deren Netzwerk und gleichzeitig als Schnittstelle für Jäger, Landwirte und Ehrenamtliche, die sich bei der Jungwildrettung engagieren möchten. Die Deutsche Wildtierettung hilft bei der Gründung neuer Jungwildrettungsvereine entweder als selbstständiger Verein oder unter dem Dach einer Kreisjägerschaft und vermittelt Ansprechpartner für technische, organisatorische oder rechtliche Fragen. Für die Beantragung von Fördermitteln aus dem Bundeshaushalt in den Jahren 2021 und 2022 wurde eine konkrete Fördermittelberatung angeboten und 100fach in Anspruch genommen.

Foto: Hannelore Weißmann

Die Deutsche Wildtierrettung wird aktuell von elf der 16 deutschen Landesjagdverbände sowie von mehreren Bauernverbänden und Verbänden der Jagdgenossenschaften und Eigenjagden getragen. Eine Mitgliedschaft des Bayrischen Jagdverbandes und des hiesigen Bauernverbandes stehen noch aus. „Selbstverständlich haben wir auch diverse Anfragen aus Bayern, insbesondere zu den Fördermitteln aus dem Bundeshaushalt, beantwortet und helfen Jungwildrettungsteams aus Bayern so gut wir können. Das Denken der Deutschen Wildtierrettung hört am Main nicht auf.“, so der 1. Vorsitzender der Deutschen Wildtierrettung, Andreas Alfred Brandt.

Seit Beginn können sich bayrische Jungwildrettungsteams kostenfrei auf der Homepage der Deutschen Wildtierrettung registrieren lassen. Schon diese Registrierung hilft bei der weiteren Vernetzung und Suche nach konkreten Ansprechpartnern. Auch finanziell kann sich die Registrierung lohnen. Die Gothaer Versicherung verzichtet bei der Drohnenhaftpflichtversicherung für den 1. Jahr auf die Erhebung einer Prämie, wenn das Team bei der Deutschen Wildtierrettung registriert ist. Die Registrierung kann auch online erfolgen. Auf der Homepage der Deutschen Wildtierrettung finden sich auch weitere Informationen zu den Versicherungsfragen.

Wer für ein bei der Deutschen Wildtierrettung registriertes Jungwildrettungsteam zukünftig mindestens einmalig € 1.000,00 spendet, kann sich Pate der Deutschen Wildtierrettung nennen und ist berechtigt, das Patenschaftslogo der Deutschen Wildtierrettung zu führen und für sich selbst auch werblich zu nutzen. „Wir hoffen auf eine Vielzahl von Sponsoren gerade aus dem ländlichen Raum. Wer die Jungwildretter vor Ort und damit den konkreten unterstützt, soll auf sein eigenes Engagement auch hinweisen dürfen. Tue Gutes und sprich darüber“ heißt es dazu aus Hamburg.

Hege und Waidgerechtigtkeit im Jahre 2022 heißt auch Jungwildrettung. Unseren Wildtieren zuliebe – Gemeinsam für die gute Sache.

Mit den besten Grüßen und Waidmannsheil

Andreas Alfred Brandt

Letzter Jagdaufseherkurs des Jahres 2022

In der Folge des ersten Kurses fanden drei weitere gemeinsame Lehrgänge des BJV und des BBJa e. V. (Bund Bayerischer Jagdaufseher) zum anerkannten Jagdaufseher im Otterhaus in Mauth (Nationalpark Bayerischer Wald), statt. Insgesamt konnten Teilnehmer aus mehreren Bundesländern sowie sogar aus der US-amerikanischen Armee begrüßt werden. Alle Anwesenden konnten die Kurse trotz vorherrschender „bayerischer Landessprache“ erfolgreich abschließen.

Dr. Bösebeck, Fortbildungsleiter des BBJa e. V., konnte am letzten Kurstag die Urkunden an die anwesenden Jagdaufseher aushändigen. Erneut erwies sich der Tagungsort auch von der Medientechnik, den Präparaten und den Räumlichkeiten sowie der nahegelegenen Gaststätte Fuchs, die für das Mittagessen und die Abendverpflegung verpflichtet werden konnte, als optimal. Alle bisherigen Kurse verliefen in sehr einstimmiger interessierter Atmosphäre mit positiver Rückkopplung. Die Themen waren nach der letzten virtuellen Abstimmungskonferenz der Referenten unter Leitung von Severin Wejbora und der Moderation von Karl Baucks vom BJV optimal zusammengestellt. Es wurde in folgenden Themen von anerkannten, erfahrenen Dozenten referiert: Jagdschutz und jagdrechtliche Bestimmungen, Jagdwilderei, Verhalten gegenüber der nichtjagenden Bevölkerung, Verhalten bei Wildunfällen (RA Segmüller), Jagdhunde im Einsatz (Michael Raguz), Verkehrssicherungsschulung (Max Kinninger), Schulung zur "Kundigen Person" (Dr. Claudia Gangl), Natur-, Arten-, und Tierschutzrecht, Neozoen (Daniela Nagl), Forstliche Gutachten (Carl Baucks), Organisation und Durchführung von Gesellschaftsjagden, Umgang mit der Kurzwaffe (Jacob Keller), Praktischer Einsatz von Nachtsicht- und Wärmebildtechnik (Klaus Schmidt), Wildackerbewirtschaftung in der Praxis (Hans Laumer), UVV Jagd, Berufsgenossenschaft (Jörg Freiherr von Kriegelstein), Jagdhunde im Einsatz (Michael Raguz), Lebensmittelgewinnung und Vermarktung von Wildfleisch, Wildkrankheiten, Vermeidung von Wildschäden, Wildschadenserfassung und Abwicklung (Dr. Hans Bösebeck). Dies alles gab Anlass zur Fortsetzung der Lehrgänge im kommenden Jahr.

Die Kurse im Jahr 2023 finden erneut in Mauth statt. Die Termine sind:
Mo. 06.03. bis Sa. 11.03.23
Mo. 05.06. bis Sa. 10.06.23
Mo. 04.09. bis Sa. 09.09.23
Mo. 23.10. bis Sa. 28.10.23

Dr. Hans Bösebeck
Fortbildungsbeauftragter BBJa e. V.

-Anzeige-

BERETTA LIEMKE THERMAL OPTICS Benelli SAUER ÜBERLEGENE WERTE HIKMICRO

Fragen Sie nach Ihrem Angebot per E-Mail unter: info@waffen-fluehr.de

Blaser

WAFFEN FLÜHR GMBH ANSBACH

SWAROVSKI OPTIK

TIKKA BY SAKO

Waffen Flühr GmbH, Wolfartswinden 11, 91522 Ansbach, E-Mail: info@waffen-fluehr.de

BROWNING

Telefon: Mo. – Fr., 8-18 Uhr unter: 0981-14635, Ladenöffnungszeiten: Mittwoch-Freitag, 14-19 Uhr und Samstag, 9-12 Uhr

Leica ROEDALE sako MAUSER SVEMKO HAUSKEN ZEISS

Wir kochen Wild

Hier ein Rezept von meiner Großmutter, welche auf dem Hochschloß Pähl, bei Graf Spreti und im Unteren Schloß, bei Fürst Wrede als Herrschaftsköchin bei diversen Feiern und Festifitäten aufgekocht hat.
Dort wurden jährlich 3 Treibjagden abgehalten.
Sie hat des Öfteren zu mir gesagt, daß die Herren bei einer Treibjagd sehr gerne einfaches und sehr schmackhaftes Essen allem Anderen vorziehen würden. Diese Suppe wurde schon einen Tag vorher zubereitet und am Jagdtag wurde sie nur noch aufgewärmt und in heißen, irdenen Gefäßen zum Schüsseltreiben gebracht. So konnte sie sich auf das anschließende Jagdmenue vorbereiten.

Wolfgang Csacsko

Wildrahmsuppe

Zutaten:
150 g Wildfleisch, 1 Zwiebel ganz klein geschnitten, 1/4 L Rotwein,
300 ml Rahm, 1/2 L Fleischsuppe, 1 TL Thymian,
5 Wacholderbeeren zerquetscht, 1 EL Tomatenmark, 2 EL Mehl,
1 EL Worchestersosse, 1 EL Preiselbeeren, 1 Dose Champignons, Pfeffer, Salz.

Zubereitung:
Das Fleisch kleinschneiden und mit Fett anbraten, Zwiebeln dazugeben,
2 EL Mehl darüberstreuen und leicht anschwitzen,
Thymian, Wacholderbeeren und Tomatenmark dazu,
mit Wein und Suppe aufgießen
ca. 40 Minuten sieden lassen
Worchestersosse, Pfeffer, Preißelbeeren, Champignons, Rahm dazugeben
Mit Salz und Pfeffer abschmecken

Als Beilage:
Semmeln, Baguette
Wenn die Suppe einen Tag durchgezogen ist, schmeckt sie doppelt so gut.
Man muß nicht unbedingt Wildfleisch dazu hernehmen. Ich hab es auch schon mit Rind, Pute und Hühnerfleisch gemacht.

Auch die Mengenangaben können nach Gusto verändert werden. Ich bevorzuge mehr Fleisch und Pilze.
Wer keinen Rahm mag, kann ihn auch ganz weglassen. Schmeckt auch ganz wunderbar ohne.

Guten Appetit!

Produktinformation

der Firma Hagopur

Durch Klimaveränderungen sowie verschiedene Müll-Trenn- bzw. Sammelverfahren treten verstärkt Probleme mit unliebsamen Nagern auf.

Daher sind wir der Meinung, dass unser giftfreies IPF-Produktsystem zur Ausgrenzung von Mäusen und Ratten auch für Sie und Ihre Leser sehr interessant ist.

IPF®-Schaum - in Kombination mit unserem speziellen Kupfernetz – ist eine effektive Lösung zum Fernhalten von Ungeziefer, Mäusen und Ratten.

Der IPF-Schaum ist ein besonders druckfester Polyurethanschaum, der in Verbindung mit Feuchtigkeit aushärtet. Es ist alterungsbeständig sowie giftfrei und eignet sich hervorragend zum Füllen von Hohlräumen, für die Montage und Verklebung von Bauteilen aller Art etc.
IPF-Schaum findet Einsatz in allen Bereichen, wo es darum geht, Spalten, Risse, Öffnungen, Hohlräume jeglicher Art zu füllen, abzudichten oder zu isolieren. Auch Leerrohre sowie Ein- und Ausgänge für elektrische Anlagen können mit dem IPF-System (Schaum + Kupfernetz) entsprechend geschlossen und geschützt werden.
Die Besonderheit am IPF®-System ist, dass der spezielle, widerstandsfeste Polyurethanschaum mit ausgeprägter Druckfestigkeit Insekten aller Art, wie Ameisen, Käfer, Schaben, Spinnen, Wanzen etc. vom Eindringen zurückhält. Es handelt sich hier also um eine Ausgrenzungsmaßnahme mit dem Zusatznutzen der Isolierung gegen Wärme, Kälte, Lärm, Schall und Feuchtigkeit. Speziell in Ländern mit feuchtwarmem Klima und damit akuten Schädlingsproblemen ist das IPF-System nahezu unverzichtbar.
Ganz wichtig ist dabei die Verbindung vom Schaum mit dem speziellen Kupfernetz zur mechanischen Abgrenzung gegen Mäuse, Ratten und weitere Nagetiere. Beim Ausschäumen von Hohlräumen wird das Netz in den Schaum eingebracht, um zusätzlich zum ausgehärteten Spezialschaum noch einen effektiveren Bissschutz zu erzielen.

Die Ausbringung ist sowohl mit dem beigefügten Adapter, wie auch mit dem Dosiergerät möglich, das zusätzlich gekauft werden müsste.
Somit haben Mäuse, Ratten und andere Nager keine Chance mehr!
Gern erhalten Sie nachfolgend eine Kurzbeschreibung:

- IPF-Mäuse- und Ratten-Schaum in Verbindung mit speziellem Kupfernetz:
- Kupfernetz in Riss, Spalte oder Hohlraum einfügen (kann nach Bedarf mit Schere abgeschnitten und per Hand angepasst werden).
- Den Hohlraum mit IPF-Schaum ausfüllen. Das Netz dabei mit einschäumen. Der IPF-Schaum ist besonders druckfest sowie giftfrei und stellt in Verbindung mit dem speziellen Kupfernetz „Stuff-It“ eine perfekte Ausgrenzung für Mäuse und Ratten sowie Insekten dar.
- Überstehenden Schaum nach dem Aushärten z. B. mit Teppichmesser einfach abschneiden. ► FERTIG!

Zusätzliche Vorteile: Isolierung gegen Wärme, Kälte; Nässe und Lärm.

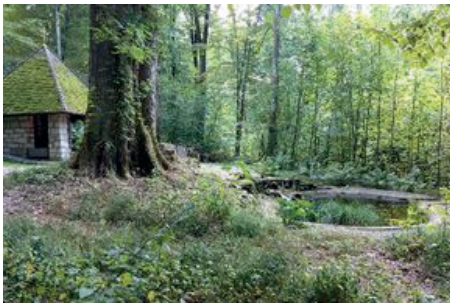
Im praktischen Koffer-Set sowie einzeln erhältlich.

Es würde uns sehr freuen, wenn wir Ihr Interesse wecken konnten. Für Fragen stehen wir selbstverständlich gern zu Ihrer Verfügung.

Besuchen Sie uns auf der Messe Jagd und Hund in Dortmund vom 24.1. – 29.1.2023 In Halle 8 am Stand 8 D.02

Hagopur AG, Tel. (0 81 91) 9 47 20 10, E-Mail: **info@hagopur.de**

Die Hubertuskapelle bei Deining



Im Landkreis Neumarkt i.d.Opf, im Grenzbereich der Gemeinden Deining, Neumarkt und Velburg liegt idyllisch im Waldstück „In der Kräfft“ eine Hubertuskapelle. Seit 1951 gibt es diese Kapelle mitten im Wald. 2008 wurde sie saniert und nun lädt dort eine Bank zum Verweilen und Innehalten ein. Unweit der Kapelle ist auch die Hubertusquelle zu finden, deren Wasser in den kleinen Teich vor der Kapelle fließt. Wenn ich beruflich in dieser Gegend unterwegs bin, besuche ich jetzt im Herbst die kleine Kapelle gerne und freue mich an der bunten Herbstfärbung der Eichen und Ahornbäume.
Man kann einen ca. 6,5 km langen Rundwanderweg dahin nehmen, oder so wie ich, an der Windkraftanlage parken und dann noch ca. 300m laufen.
Der beste Einstieg in den Rundwanderweg ist am Feuerwehrhaus in Oberbuchenfeld.
Hier die Geokoordinaten der Kapelle: Latitude: 49.27051, Longitude: 11.55003

Ute Brey
Bezirksvorsitzende Oberpfalz

-Anzeige-

Schießtraining am Schießstand – nicht im Revier

Getreu dem waidmännischen Gedanken – waidgerechtes Schießen wird am Schießstand geübt und nicht im Revier! – organisieren die beiden BBJa-Bez.-Vorsitzenden von Opf, Ute Brey und Ofr, Gerhard Weiß traditionell jährlich ein Schießen für BBJa-Mitglieder auf Schießständen in der Region.

Besucht wurden dazu beispielsweise das Schießkino Albert in Schweinfurt und die Schießanlage in Friedenfels.

Regelmäßiges Schießen am Schießstand dient sowohl dem sicheren Treffen als auch der sicheren Handhabung mit der Waffe.

Die beiden BBJa-Bez.-Vorsitzenden fungieren bei diesen Schießen als Schießleitung und übernehmen den organisatorischen Teil. Werner Wagner sorgt sich als verantwortliche Aufsicht auf dem Schießstand um einen sicheren Schießbetrieb.

Geschossen werden kann bei diesen Schießen mit der Langwaffe 100m aufgelegt, freistehend, angestrichen und liegend auf verschiedene Scheiben ebenso wird geschossen auf eine Distanz von 300 m. Mit der Kurzwaffe wird stehend auf 25 m geschossen, jedoch ist beabsichtigt, künftig auch den Fangschuss auf kürzere Distanzen anzubieten.

Die Schützen erhalten auf Wunsch die jeweilige BJV-Schießnadel, obligatorisch erhalten sie den Schießnachweis und einen Übungsnachweis im persönlichen Schießbuch.

Diese Schießübungen sind nicht in einer Schießordnung eines Schießverbandes geregelt. Waffenrechtlich sind diese somit dem Jagdlichen Schießen zugeordnet.

Zu jagdlichen Schießübungen zählen:

- Das Ein- und Kontrollschießen von Jagdwaffen
- Jagdliches Übungs- und Wettkampfschießen
- Ausbildungs- und Prüfungsschießen durch Jagdscheinanwärter

Beim jagdlichen Schießen sind dann waffenrechtlich besondere Regelungen zu beachten.

Die verantwortliche Aufsichtsperson (Standaufsicht) muss dafür qualifiziert und zertifiziert sein und z. B. das entsprechende Nachweisdokument des BJV und einen gültigen Jagdschein haben.
Seminare für verantwortliche Personen für jagdliches Schießen (Standaufsichten) werden auch von der Landesjagdschule des BJV angeboten.

Für das jagdliche Schießen auf Schießständen gelten in jedem Fall die jeweiligen amtlich zugelassenen Auflagen nach § 27 a WaffG für den sicheren Betrieb der Schießstände. Insbesondere gilt für das Schießen mit der Kurzwaffe, z. B. das Üben des Fangschusses auf kurze Distanz, dass die Schießanlage dafür zugelassen ist. D. h. dass die Durchschuss- und Rückprallsicherheit auf der gesamten Schießbahn dafür ausgelegt ist. Ebenso muss das Geschoss-fangsystem diesen speziellen Anforderungen entsprechen.
Beim Mehrdistanzschießen wird unterschieden in Schießen auf der Schießbahn mit unterschiedlichen Entfernungen zum Geschossfang oder dem Schießen ab Brüstung auf unterschiedliche Entfernungen zur Zieleinrichtung, die variable Distanzen zum Schützen zulässt.

Die für die jeweilige Schießbahn geltenden Distanzen zwischen Schütze und Geschossfangsystem dürfen nicht unterschritten werden. Besondere Gefahren durch sogenannte Rückpraller bei Unterschreitung dieser vorgeschriebenen Distanzen bestehen für den Schützen selbst aber auch für die Aufsichtsperson. Insbesondere besteht eine Gefährdung durch Rückpraller beim Schießen mit homogenen Vollgeschossen.

Neben dem Übungsschießen wird bei dieser Gelegenheit jedoch auch das Gesellige gepflegt. Einige unserer Mitglieder treffen sich regelmäßig gerne bei diesen Veranstaltungen und pflegen einen regen, fast schon freundschaftlichen Austausch, wobei bestimmt auch das jagdliche Jägerlatein nicht zu kurz kommt.

Das nächste gemeinsame Schießen für Opf. und Ofr. ist für den 02. Oktober 2023 auf der Schießanlage in Friedenfels geplant. Über eine zahlreiche Teilnahme freuen sich Ute Brey und Gerhard Weiß.

Werner Wagner

Einladung

Bezirksversammlung Oberfranken 2023

Die Beziksversammlung für Oberfranken findet am

Freitag den 17. März 2023 von 18.00 Uhr bis ca. 21.00 Uhr
in 95502 Himmelkron, Lindig 2, im Gasthof-Hotel Opel e.K statt.

Eine detaillierte Einladung wird per E-Mail bzw. per Post an die Mitglieder von Oberfranken versendet.

Der Bezirk Oberfranken wünscht der gesamten Vorstandschaft und allen Jagdaufseherinnen und Jagdaufsehern mit Ihren Familien, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, viel Glück, Gesundheit, Erfolg und ein kräftiges Waidmannsheil im neuen Jahr 2023.

Euer Gerhard Weiß
Bezirksvorsitzender Oberfranken

-Anzeige-

Bezirksversammlung Mittelfranken vom 30.11.2022

Der Bezirksvorsitzende hat zum Jahresabschluss, Rückschau auf das Jahr sowie zur Wahl des Vorsitzenden und des Stellvertreters in das Hotel Raab in Schwabach eingeladen.

Nach der Begrüßung und einem Rückblick auf das vergangene Jahr, schritten die Anwesenden zehn Waidkameraden zur Wahl. Als Wahlvorschlag für den Bezirksvorsitzenden, wurde WK Boris Segmüller vorgeschlagen. Weitere Wahlvorschläge gingen nicht ein und wurden nicht vorgebracht. Die Abstimmung erbrachte 9 Stimmen für WK Boris Segmüller und eine Enthaltung. Für den Stellvertreter wurde WKin Hannelore Weißmann vorgeschlagen. Auch hier gab es keine weiteren Wahlvorschläge. WKin Hannelore Weißmann wurde einstimmig gewählt. WKin Weißmann nahm die Wahl schriftlich an, da diese auf Grund einer Grippeerkrankung nicht persönlich teilnehmen konnte. Zustimmung lag vor der Wahl vor.

Im Anschluss an die Wahl hielt der alte und neue Bezirksvorsitzende ein Kurzreferat über den Deutschen Jagdrechtstag, an dem er teilgenommen hatte. Nach dem Vortrag wurde insbesondere auf das Thema Waldumbau erörtert.

Sodann wurde die vorläufige Jahresplanung an Veranstaltungen vorgestellt. Im Rahmen der Diskussion wurden weitere Themenmöglichkeiten angesprochen. WK Helmut Huber schlug ein Seminar über die Nachsuche vor. Auch wurde von den WKen das Thema Waldumbau und die Folgen des Klimawandels für den Wald vorgeschlagen. Beide Themen werden aufgegriffen und versucht im Jahr 2023 umzusetzen.

Der Vorsitzende und die Stellvertreterin wünschen viel Anlauf und Waidmannsheil.
Ein gesegnetes Fest und ein Frohes neues Jahr!

Boris Segmüller
Bezirksvorsitzender

Mit der Waffe unterwegs Fortbildung

„Mit der Waffe unterwegs…“ Fortbildung der Bezirke Mittelfranken und Unterfranken

Von links nach rechts: Hannelore Weißmann, Boris Segmüller, Kathi Stolz, Oliver Heinekamp, Norbert R. Heinz

Am 16.11.2022 konnte unser Mitglied und Referent, Herr Rechtsanwalt Oliver Heinekamp, zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Raab´s Inspektorsgarten, Schwabach zu einer interessanten Fortbildungsveranstaltung begrüßen. In gewohnter Weise wurde die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem BJV Mittelfranken und den BBJa e. V. Bezirken Mittelfranken und Unterfranken organisiert. Die stellvertretende BJV Regierungsbezirksvorsitzende, Frau Hannelore Weißmann, freute sich über das große Interesse an der Veranstaltung und begrüßte aus den Reihen des BBJa e. V. den Bezirksvorsitzenden Mittelfranken, Herrn Rechtsanwalt Boris Segmüller sowie den Bezirksvorsitzenden Unterfranken, Herrn Norbert R. Heinz. „Mit der Waffe unterwegs – Über die rechtlichen Vorgaben zu Führen und Transport von Waffen durch Jäger“ – ein Thema, das uns als Jäger alle angeht und hinlänglich bekannt sein sollte. Anhand zahlreicher praktischer Beispiele wurden die gesetzlichen Grundlagen für das Führen und den Transport einer Waffe erläutert, ebenso wichtige Punkte der Unfallverhütungsvorschrift Jagd angesprochen und die weiteren Themen „wichtige Dokumente“, Folgen bei Verstößen gegen Vorschriften, Beförderung von Munition, Führen von Messern, Waffen und Alkohol, mehrschüssige Magazine und Kontrolle durch die Polizei oder die Jagdbehörde vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Themen, die uns bereits in der Ausbildung begegnet sind, wurden von Dir, lieber Olli, in erfrischender Art und Weise wieder ins Gedächtnis gerufen und im Rahmen des aktuellen gesetzlichen Standes in einem kurzweiligen Vortrag diskutiert und besprochen.

Wir finden: eine rundum gelungene Veranstaltung, vielen Dank!

Kathi Stolz

Bericht vom Jagdrechtstag

Der DJRT, Deutscher Jagdrechtstag, hatte nach Rendsburg vom 07.11.2022 bis 10.11.2022 eingeladen. Der DJRT ist ein Zusammenschluss von Rechtsanwälten, Behördenvertretern und sonst jagdlich interessierten Juristen und weiteren Professionen.
Themen waren unter anderem um folgende Themen:

- Änderung des Brandenburger Jagdgesetzes
- Der rechtliche Rahmen der Waffenaufbewahrungskontrolle
- Tierschutz und Jagd
- Waldwildschaden im Klimawandel
- Jagdrechtliche Fragen in der Praxis.

Es war mal wieder ein interessantes Themenfeld, die vom Vorsitzenden und den Vortragenden, vermittelt wurde.

Aus aktuellem Anlass war der Änderung des Jagdgesetzes Brandenburg ein großer Zeitbedarf eingeräumt gewesen. Hier wurde durch den Vortragenden schwere Kritik an dem Entwurf und dem Zustande kommen geübt. Es wurden beispielsweise verschiedene Regelungen herausgegriffen und kritisch untersucht.
Der Vortragende stellte fest, dass das Gesetz auch in der aktuellen Fassung weder sprachlich noch inhaltlich einer nachvollziehbaren Regelung zugeführt wurde.

Als nächstes wurde die Aufbewahrung und die Kontrolle der Aufbewahrung untersucht und hier verschiedene Szenarien untersucht, die zu einem Verlust der jagdrechtlichen Erlaubnisse und weiterer Erlaubnisse führt.
Die Hubertusmesse fand in der St. Marienkirche zu Rendsburg statt und wurde von den Parforcehornbläsern Rendsburg Schleswig e.V. musikalisch begleitet.

Am Abschlusstag wurde in den Komplex Tierschutz und Jagd eingeführt. Hier führte der Vortragende in die verschiedenen Fallgestaltungen ein und stellte Lösungswege während der Jagdausübung dar. Gleichfalls wurde über die Notwendigkeit berichtet, dass bei Gesellschaftsjagden die Notwendigkeit bestehen würde bereits vor der Jagd den Zugriff auf Nachsuchegespanne zu haben. Hier wurde eine Entscheidung erörtert, die im Auditorium kontrovers und ablehnend diskutiert wurde. Die Vorgaben der Entscheidung wurden als Lebensfremd und abwegig zurückgewiesen. Es ging um die Frage, ob dem Revierpächter, dem Jagdleiter und dem Schützen die Jagdscheine entzogen werden müssten. Der Schütze verletzte im Rahmen einer Drückjagd eine Sau. Diese flüchtete in das Nachbarrevier. Eine Wildfolge war nicht vereinbart gewesen. Die Nachsuche mittels eines brauchbaren Hundes führte an die Reviergrenze und wurde dann abgebrochen. Erst zwei Tage später wurde ein zugelassenes Nachsuchegespann hinzugezogen. Die Sau war aber nicht mehr zu finden gewesen. Alle dreien wurde wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz der Jagdschein entzogen.

Interessant war auch die Frage, ob und wie auf Grund des Klimawandels noch ein Wildschaden für Verbiss und Schälschäden zu erstatten sind. Der Vortragende vertrat die Auffassung, dass dies nicht mehr der Fall sein kann, da die Entwicklung des Baumes unter den gegenwärtigen Umständen nicht mehr sicher vorhergesehen werden kann.

Abschließend wurden Fälle vorgetragen. Hier stach der Fall des Notstandes eines Wolfsangriffs gegenüber Jagdhunden heraus. Nachdem das AG den Jäger freigesprochen hatte, steht demnächst die Verhandlung vor dem Landgericht an. Die Entscheidung wird durch die Jagdpresse gehen, so dass hier die Entscheidung nicht extra mitzuteilen ist.

Boris Segmüller, Rechtsanwalt

Der bewegte Schuss

Der bewegte Schuss – Drückjagdtraining mit Andreas Bach im Schießkino bei Waffen Albert in Schweinfurt
Zweifellos die Königsdisziplin: Der stehend freihändig abgegebene Schuss auf sich bewegendes Wild. Geschwindigkeit, Entfernung, Umgebung - die Situation ist immer wieder anders. Und dann muss es meist auch noch sehr schnell gehen. Das funktioniert nur, wenn dabei eingeübte Handlungsmuster automatisch ablaufen. Bis hin zum Brechen des Schusses. Und noch ein Stück darüber hinaus.
Völlig klar, dass dieses Üben keinesfalls erst bei der Drückjagd erfolgen darf. Geübt werden muss vorher. Reichlich. Am besten in Schießkino unter sachkundiger Anleitung, Beobachtung und Korrektur.

Insgesamt 17 Jagdaufseher und Jäger hatten sich am 9. Oktober im Schießkino bei Waffen Albert in Schweinfurt zum BBJa e. V. Drückjagdtraining eingefunden, einer Gemeinschaftsveranstaltung der BBJa e. V. Bezirke Unterfranken und Mittelfranken. Wir alle wollten uns die Chance nicht entgehen lassen, bei einem der Besten seiner Zunft, dem auch aus der Wild & Hund bekannten Schießtrainer und Waidmann Andreas Bach, zu trainieren. Gut war uns nicht gut genug. Wir alle wollten besser werden.
Dabei war auch für unser leibliches Wohl bestens gesorgt. Unsere liebe Schriftführerin, Katharina Stolz, hatte leckeren, selbstgebackenen Kuchen mitgebracht. Nochmal herzlichen Dank dafür, Kathi! Reines Zuckerschlecken war das Training trotzdem nicht. Anderl Bach hat uns nichts geschenkt. Aber jetzt erstmal der Reihe nach.

Nach Begrüßung und Einweisung ging es zunächst kurz und knapp an die Grundlagen zum jagdlichen Handwerkszeug: Drückjagdgeeignete Waffen, Kaliber und Zieloptik. Dann waren wir auch schon beim Eingemachten: Wie stehe ich möglichst stabil und nutze gleichzeitig einen maximalen Schwenkbereich nach rechts und links. Wie vermeide ich ein Verreißen des Schusses und gewöhne mir Mucken gar nicht erst an. Zuletzt noch unüberhörbar der deutliche Hinweis vom Trainer: „Wir wollen immer waidgerecht jagen. Das heißt, dass auch heute im Kino nicht die dicken Brummer zuerst beschossen werden – und führende Bachen schon gleich gar nicht - sondern erstmal die Kleinen“. Vorrangiger Eingriff in die Jugendklasse heißt grundsätzlich die Devise. Und frei müssen sie sein, Splitterwirkung ist immer zu bedenken.
Im Schießkino stand Anderl dann während des ganzen Tages neben jedem einzelnen Schützen, kontrollierte die Zielerfassung, das Mitschwingen, die Abzugsbewegung, den Treffersitz – und kommentierte und korrigierte. Immerzu. Bei jedem Schuss. Es entging ihm nichts. Und er verschwieg auch nichts. Nimm die zweite von hinten … mitziehen … bleib drauf … Kopf, Kopf, Kopf – und dabei laaangsam den Druck am Abzug erhöhen, bis der Schuss bricht … dann gleich repetieren, flüssig und ohne Hektik. Nach fünf Schuss war dann der Nächste dran. Und nach der Runde kam der nächste Film. Die Zeit verging im Flug. Gegen Ende waren alle satt und platt und zufrieden.
Sind wir durch das Training besser geworden? Ja, eindeutig. Aber wir wissen auch, dass wir das erreichte Niveau nur dann halten und weiter steigern können, wenn wir regelmäßig weiter üben. Mitschwingen. Draufbleiben. Ruhig abziehen. Auch hierzu gab es nochmal wertvolle Hinweise vom Trainer.

Fazit der Teilnehmer: Das machen wir im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder. Beschlossen und verkündet. Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Text und Fotos: Norbert R. Heinz

Bewegungsschießen in Wallenhausen

Bewegungsschießen des Bezirks Schwaben 2022 in Wallenhausen

Die Drückjagdsaison steht vor der Tür – deshalb veranstaltete der BBJa e. V. Bezirk Schwaben ihr alljährliches Bewegungsschießen im Schießkino Wallenhausen, zu dem die Vorsitzenden Richard Wichmann und Thomas Gebhard eingeladen haben.

Am 22.10.2022 um 10:00 Uhr begann die Gruppe, nach einer Sicherheitsunterweisung des Inhabers, ihr Übungsschießen.

Durch die Mithilfe vom Team des Schießkinos konnten wir ein gezieltes Übungsschießen unter realistischen Drückjagdszenen üben.
Dabei wurden die ein oder andere Szene miteinander besprochen und gezielt geübt.
Nach zwei erfolgreichen Stunden führte unser Weg in die Schlossbrauerei nach Autenried, zu einem gemeinsamen Mittagessen.
Den restlichen Nachmittag ließen wir bei gemütlichem Beisammensein und guten Gesprächen ausklingen.

Des Weiteren laden wir Sie, liebe Mitglieder, zu unserem jährlichen Bezirksschießen, des Bezirks Schwaben, nach Zusmarshausen im April des Jahres 2023 ein.
Genauere Informationen hierzu finden Sie im Journal.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und verbleiben mit einem kräftigen Waidmannsheil!

Einladungen

Einladung zur Bezirksversammlung Schwaben 2023

Die Bezirksversammlung für Schwaben findet am **Samstag, 18.03.2023 um 18 Uhr** im Gasthaus Jägerhaus in 86199 Bergheim statt.
Tagesordnung:
1. Begrüßung durch den 1 Vorstand
2. Toten gedenken
3. Berichte der Vorstände
4. Aussprache zu den Berichten
5. Entlastung der Vorstandschaft
6. Wünsche und Anträge

Anträge und Ergänzungen zur Tagesordnung sind bitte bis 10.03.2023 schriftlich beim Bezirksvorsitzenden einzureichen. Diese Einladung gilt zugleich als Tischvorlage für die Bezirksversammlung. Wir freuen uns auf Euere Teilnahme!

Richard Wichmann
Bezirksvorsitzender Schwaben

Einladung zum Bezirksschießen Schwaben 2023

Wir laden herzlich ein zum Bezirksschießen des Bezirks Schwaben am **Samstag, 08.04.2023** auf dem Schießstand in Zusmarshausen **von 9:00 -12:00 Uhr.**

Geschossen werden können folgende Disziplinen:
- Büchse 100 Meter-Stand
- Laufender Keiler
- Kurzwaffe
- Flinte (Trapp und Jagd-Parkour)

Kosten für die Teilnahme:
Mitglieder können kostenfrei teilnehmen,
Nicht-Mitglieder zahlen 20 € für die Teilnahme.
Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Richard Wichmann
Bezirksvorsitzender Schwaben

Lehrveranstaltung

Fütterungs- und Hegekonzept v. Hubert Billiani, Vorderriß

Die Beteiligten der Revierbegehung vor der herrlichen Kulisse des Isartals im Hintergrund

Schönstes „Kaiserwetter“, wie unsere Tiroler Nachbarn sagen, erwartete die Teilnehmer der Exkursion des BBJA/ Oberbayern in Vorderriß bei der Lehrveranstaltung „Fütterungs- und Hegekonzept von Hubert Billiani“.
Billiani ist Berufsjäger, Förster und Revierbetreuer des 1300 ha großen Reviers, das sich seit 1900 im Besitz des Großherzogs von Luxemburg befindet.
Beim Eintreffen am Dienstsitz des Revierleiters, in Fall, erwartete die Oberbayern um Dieter Danzberger, Dr. Friedrich Tegel und Reinhard Vier eine kleine Wegzehrung. Gestärkt und voller Erwartung in Bezug auf das vor ihnen liegende, folgten die Teilnehmer Hubert Billiani in das von ihm betreute Revier, das sich zwischen 800 m und 2.000 m Höhe erstreckt.
Als besonderen Gast konnte Sebastian Ziegler, Präsidiumsmitglied des BJV, begrüßt werden, der der Einladung gerne gefolgt war. Er lieferte mit seinem Vortrag während des Revierrundgangs zum Thema Rauhfußhühner und Niederwild interessante Erfahrungswerte, dem die Anwesenden interessiert folgten.

Mischwald bis an die Baumgrenze

Der Herbstwald zeigte es auf: Auf der einen Seite, in Bayern – in Hubert Billianis Revier, sah man sehr deutlich, dass das Experiment, umgesetzt durch das Hegekonzept seit 35 Jahren seiner Tätigkeit sich herbstlich farbenprächtig präsentierte, auf der anderen Seite des Rißbaches, dem Grenzbach; auf Tiroler Gebiet sah man ausschliesslich das Grün der Fichten und Tannen; das war ein deutlicher Kontrast!

Die Philosophie, um Verbiss-, Schäl- oder Fegeschäden durch Schalenwild zu minimieren: Äsungsflächen sind so viele wie möglich anzulegen; dabei werden auch kleinste Streifen und Flächen genutzt. Weiter wurden im Revier des Großherzogs von Luxemburg drei aufgelassene Almen reaktiviert, d.h., mit Maschineneinsatz von Bäumen und Sträuchern befreit und wieder mit Vieh bestückt. So entwickelte sich im Laufe der Jahre erneut eine Almlandschaft die nicht nur vom Rind, sondern auch vom Schalenwild direkt wieder angenommen wurde.

Im Bereich der Fütterungen, an denen Saft-, Kraft- und Rauhfutter ausgebracht wird, ruht in diesem Revier die Jagd im Umkreis von 300 m!
Das Vertrauen Wildes ist unbedingt notwendig um es stressfrei zu halten, so der engagierte Heger und Förster.

Jagdzeiten intern so kurz wie möglich

Hubert Billiani hält die Jagdzeit so kurz wie möglich, nicht länger als 3 Monate - um das Wild nicht unnötig lang zu beunruhigen, auch um unnötigen Jagdstress vom Wild fern zu halten. Vor Sonnenuntergang, noch bei guter Sicht verlassen hier die Jäger die Ansitzeinrichtungen um das Wild nicht zu beunruhigen - bewegt sich ein Mensch tagsüber in der Natur deutet das Wild dies nicht als Gefahr – anders als bei Dunkelheit...! Das Ergebnis - das Wild ist in Vorderriß tagaktiv!

Die drei Bezirksvorsitzenden von Obb.

Große Sorge des Försters – die Tannentrieblaus

Die letzte Station der Exkursion war ein Abstecher in die Auen des Rissbaches. Hier zeigte Hubert Billiani eine ganz neue Gefahr für den Tannenbestand.
Die Tannentrieblaus – ist die neue Gefahr für die Tanne; man kann sie als invasiven Schädling bezeichnen, so der Förster. Begünstigt durch den Klimawandel breitet sich die Laus in den Tannenbeständen aus. Es sind so gut wie keine Präventivmaßnahmen möglich. Die befallenen Bäume sind laut Billiani sofort zu entfernen!

Zum Abschluss der Lehrveranstaltung fand man sich dann wieder bei der Forstdienststelle ein, um die Eindrücke der Revierbesichtigung gemeinsam bei Kaffee und mitgebrachtem Kuchen zu diskutieren.

Ehrung von BBJA – Mitgliedern aus dem Bezirk Oberbayern

Der Höhepunkt dieses herrlichen Herbsttages war die Ehrung folgender langjähriger BBJA – Bezirk Oberbayern.

Folgende Mitglieder hielten den BJA langjährig die Treue:

Hans Eisenschenk, Jagdpächter, Kreisjagdberater, Naturschutzwächter
30 Jahre

Tanja Hammerl, Jungjägerbeauftragte Kreisgruppe Altötting
20 Jahre

Alfred Hammerl, Kreisjagdberater Landkreis Altötting
20 Jahre

Langjährige Mitglieder, im Dienste der Natur stellen den immensen Schatz eines jeden Vereins dar; wir schätzen uns glücklich, diese Mitglieder in unseren Reihen haben zu dürfen, deren Erfahrungswerte schier unersetzlich sind!

Bei der Verabschiedung sparten die Teilnehmer nicht an Lob für die Veranstalter, die sichtlich sich größte Mühe gaben, um nicht nur für einen schönen Rahmen zu sorgen, sondern den Teilnehmern auch eine gelungene Lehrveranstaltung zu bieten.
So kann man annehmen, dass jeder der Teilnehmer eine Vielzahl von Eindrücken und Verwertbarem mit nach Hause nehmen konnte, was je nach jagdlichen Möglichkeiten in jedem beliebigen Revier umzusetzen wäre...

Reinhard Vier
Fotos: Hubertus C. Vier

Einladung

Einladung zur Bezirksversammlung in Oberbayern

am **Samstag den 18.März 2023**
um **10 Uhr** im Gasthaus Alter Wirt Weyarn, Miesbacher Straße 2, 83629 Weyarn

Tagesordnung:
- 10 Uhr Begrüßung und Fortbildung
- Zeit für Fragen und Diskussionen
- Mittagspause
- 13 Uhr Begrüßung zur Bezirksversammlung
- Totenehrung
- Bericht des Vorsitzenden
- Vorschau und Auswahl der Veranstaltungen 2023
- Ehrungen für langjährige Mitglieder
- Wünsche und Anträge

Es würde uns freuen wenn zahlreiche Jagdhornbläser ihre Hörner mitbringen und die musikalische Umrahmung unterstützen würden.
Als Fortbildung steht die aktuelle rechtliche und technische Situation zum Drohneneinsatz zur Kitzrettung mit deren Netzwerke zur Debatte. Wir nehmen aber auch gerne noch Vorschläge unserer Mitglieder an, bitte wendet euch an uns, wenn ihr Ideen habt.
Das Lokal bittet für Ihre Personal und Vorratsplanung um eine Teilnehmerzahl, bitte sagt kurz unter 0171 8063773 (Tel, SMS, WhatsApp) oder per Mail unter **info@danzberger.de** Bescheid wer teilnehmen will.

Im Sinne eines aktiven Vereinslebens, würden wir uns freuen, möglichst viele Mitglieder Oberbayerns bei dieser Versammlung begrüßen zu dürfen!

Waidmannsheil
Dieter Danzberger, Friedrich Tegel, Reinhard Vier

Jahreshauptversammlung Bezirk Niederbayern 2022

Am 07. Oktober 2022 fand unsere diesjährige Jahreshauptversammlung im Landhotel Gut Altholz in Plattling statt.

Wegen Erkrankung der Bezirksvorsitzenden Veronika Meyer wurde die Bezirksversammlung vom 2. Vorsitzenden des BBJa e.V., Hans-Jürgen Rosar, geleitet.

Zu Beginn der Jahreshauptversammlung wurde unseren verstorbenen Jagdaufseherkameraden, gedacht.

Wichtigster Punkt der Bezirksversammlung waren die anstehenden Neuwahlen.

Als Bezirksvorsitzender für Niederbayern wurde einstimmig Peter Geitner-Steinsdorfer gewählt. Stellvertretende Bezirksvorsitzende für Niederbayern wurde Veronika Meyer mit ebenfalls einstimmigem Wahlergebnis.

Des Weiteren wurden auch Wünsche von den Mitgliedern geäußert bezüglich Veranstaltungen im Jahr 2023. Wir werden im Frühjahr 2023 ein Schießtraining am Kronwinkel durchführen, um uns auf den laufenden Keiler einzuschießen. In 2023 ist auch ein Flintenschießen geplant. Es wurde auch angesprochen, ob nicht mal wieder die Mitgliederversammlung des BBJa e. V. in Niederbayern stattfinden könnte. Dies ist sicherlich möglich, da ja auch bei Riedenburg in der Nähe der Mittelpunkt Bayerns ist und somit jeder annähernd die gleiche Anfahrt hätte.
Für weitere Anregungen von unseren Mitgliedern sind wir sehr offen.

Waidmannsheil

Peter Geitner-Steinsdorfer und Hans-Jürgen Rosar

Neuer Bezirksvorsitzender in Niederbayern

Peter Steinsdorfer,
Bezirksvorsitzender Niederbayern

Mein Name ist Peter Steinsdorfer, geboren 1962 in Neustadt an der Donau in Niederbayern. Jetzt wohne ich in Prunn bei Riedenburg im schönen Altmühltal. Seit 10 Jahren bin ich Jäger und fast genauso lange auch Jagdaufseher. Mein Niederwildrevier befindet sich an der Grenze zu Niederbayern im Oberpfälzer Landkreis Regensburg.

Am 07. Oktober 2022 wurde ich zum Bezirksvorsitzenden für Niederbayern gewählt. Mein Ziel ist es, viele jagdliche Gemeinsamkeiten mit den Jagdaufsehern zu pflegen und Veranstaltungen und Seminare zu organisieren, um auch neue Mitglieder zu gewinnen, damit die Jagdaufseher gestärkt in die Zukunft gehen können.

Beruflich bin ich Fachberater für Bauelemente der Firma „Heim und Haus“ Gebiet Niederbayern, dadurch ist dies auch gut vereinbar mit meiner Vorstandstätigkeit für die Niederbayerischen Jagdaufseher.

Wir geben unsere Grillseminare auch bei Ihnen vor Ort. Kontaktieren Sie uns für individuelle Termine!

GrillseminareWild

PeterZeitler.de

Sa 25.03.2023 | So. 26.03.2023

Hirsch Wachtel Ente & Co.

Sa. 21.01.2023

Wintergrillen Wild & Co.

Besuchen Sie unsere Website für alle Infos rund um das Thema BBQ mit Peter Zeitler!

BBQ-Catering | BBQ-Seminare | BBQ-Shop | BBQ-Gewürze

0172 3658 343 | Deutscher Grillmeister der Profis (GBA)

NACHTSICHTTECHNIK
JAHNKE

DAS DREAMTEAM FÜR IHR REVIER

Jahnke Nachtsichtvorsatzgerät DJ-8 NSV

Wärme findet, Nachtsicht bindet: Nur der Einsatz von Vorsatzgeräten auf Restlichtverstärkerbasis ist jagdrechtlich bundesweit erlaubt.* Die Kombination aus dem Nachtsichtvorsatzgerät DJ-8 NSV und der neuen Thermalkamera JAHNKE THERMAL STATEMENT bildet das perfekte Duo zum Aufspüren und waidgerechten Ansprechen von Wild.

Jahnke Thermal Statement

Sensor 640x480 @ 12 µm / NETD ≤ 30 mK • Bildschirm 1280 x 960 • Objektiv 35mm F1.0 • Vergrößerung 2x Digital 1x - 8x • Software 2.0 • Integrierter Laser Indikator • Integrierte Taschenlampe • Integrierter Super Silencer

Nachtsichttechnik Jahnke

Kurfürstendamm 130 • 10711 Berlin • Auenstr. 5b • 85391 Allershausen
Tel.: 030 3149270 • E-Mail: kontakt@nachtsichttechnik-jahnke.de

*Ausgenommen Bremen und Hamburg. Nur bei bestimmten Wildarten erlaubt. Alle Angaben ohne Gewähr.